

Wissenschaftspreis 2008 - Forschungsfrage

„Herausforderungen im österreichischen Gesundheitswesen“

Die Position der Arbeiterkammer Oberösterreich zum Gesundheitswesen

Aus der Sicht der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich sollte ein Gesundheitssystem, das auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgerichtet ist, folgenden Zielvorstellungen entsprechen:

- Das Gesundheitssystem soll zur Erreichung eines hohen Gesundheitsniveaus für die gesamte Bevölkerung beitragen.
- Die Gestaltung des Gesundheitswesens soll auf die gerechtfertigten Bedürfnisse und Erwartungen der Bevölkerung abgestimmt sein.
- Die gesamte Bevölkerung sollte Zugang zu allen Gesundheitsdienstleistungen sowie auch zu bedarfsgerechten und wirksamen Gesundheitsinnovationen haben.
- Eine faire und nachhaltige Finanzierung sollte sichergestellt sein.
- Den Beschäftigten im Gesundheitswesen sollten gute Arbeitsbedingungen geboten werden. Abgesicherte Dienstverhältnisse sollten auch für alle Beschäftigten im Bereich der ambulanten Pflege gewährleistet sein.
- Dem zunehmenden Bedarf an Pflege und Betreuung älterer Menschen sollte Rechnung getragen werden.

Herausforderungen im Gesundheitswesen

Das österreichische Gesundheitssystem weist eine Reihe von Vorzügen auf, die es geeignet erscheinen lassen, den genannten Zielvorstellungen zu entsprechen. Voraussetzung dafür ist, dass anstehende Probleme gelöst und Reformvorhaben umgesetzt werden. Veränderungsbedarf besteht vor allem in folgenden Punkten:

- **Die Finanzierung der Gesundheitsausgaben sollte sozial gerecht und nachhaltig gelöst werden.** Die Finanzierung der Gesundheitsausgaben wird vor allem von der sozialen Krankenversicherung getragen. Das Hauptproblem ist dabei das Zurückbleiben der Einnahmen hinter den Ausgaben. Problematisch ist weiters der hohe Anteil von privaten Ausgaben für Gesundheit in Österreich (z.B. durch Selbstbehalte), was zu sozial ungleichen Belastungen führt.

- **Die Integration der Betreuung der Patienten/-innen im stationären und im niedergelassenen Bereich ist nur mangelhaft gegeben.** Erschwerend für diese Integration ist es, dass verschiedene Institutionen mit unterschiedlichen Interessenslagen für die Steuerung und Finanzierung des Gesundheitssystems zuständig sind (Bund, Länder/Gemeinden, Sozialversicherung). Insgesamt ist der ambulante Bereich in Österreich zu wenig entwickelt. Das Versorgungssystem ist krankenhauslastig.
- **Gesundheitsförderung und Prävention haben einen geringen Stellenwert.** Das österreichische Gesundheitssystem ist stark auf die „Reparatur“ von Krankheiten ausgerichtet. Lediglich 6 % der insgesamt in Österreich getätigten Gesundheitsausgaben fließen in die Gesundheitsförderung und in präventive Maßnahmen.
- **Arbeitsbedingte Erkrankungen nehmen zu.** Mehr als die Hälfte der Erkrankungen sind arbeitsbedingt. Die Arbeitsbelastungen nehmen zu. Neben körperlichen Belastungen spielen psychische Belastungen im betrieblichen Alltag eine besondere Rolle. Das Pensionsantrittsalter wurde angehoben. Nach wie vor fehlen aber geeignete Maßnahmen in den Betrieben, dass Arbeitnehmer/-innen länger gesund in Arbeit sein können. So scheiden mehr als die Hälfte der Arbeiter/-innen wegen berufsbedingter Schäden vorzeitig aus dem Beruf aus.
- **Die Partizipation der Patienten/-innen im Gesundheitswesen ist noch wenig entwickelt.** Für einzelne Anliegen von Patienten/-innen gibt es zwar Vertretungsorgane, Ansätze zu einer gesundheitspolitischen Partizipation von Nutzern/-innen und Bürgern/-innen in Österreich sind aber noch wenig ausgebaut.
- Beim Gesundheitswesen handelt es sich um einen expansiven Bereich der Beschäftigung. Auch in Zukunft ist von guten Beschäftigungschancen im Gesundheitswesen auszugehen. Allerdings wird der Zustrom in diesen Bereich gebremst. Maßgeblich trägt dazu die Tatsache bei, dass **die berufliche Situation der Beschäftigten von hoher Arbeitsbelastung und mangelnder gesellschaftlicher Anerkennung gekennzeichnet ist.** Dies trifft vor allem auf jene Beschäftigten zu, die im Bereich der Pflege und Betreuung der Patienten/-innen tätig sind. Besondere Probleme bestehen im Bereich der ambulanten Altenpflege (ungesicherte Arbeitsverhältnisse ausländischer Pflegepersonen). Auch die Aus- und Weiterbildung ist reformbedürftig.

- **Die demographischen Veränderungen stellen das Gesundheitssystem vor neue Herausforderungen.** Der zunehmende Anteil älterer Menschen ist zum einen eine Rahmenbedingung, die bei der Sicherung der Finanzierung der Gesundheitsausgaben eine wesentliche Rolle spielt. Zum anderen ist von einem zunehmenden Bedarf an Pflege und Betreuung älterer Menschen auszugehen.
- **Es mangelt an verbindlich vereinbarten Zielen des Gesundheitssystems.** Strategische und politische Gesundheitsziele sind erforderlich, die sich für eine Evaluierung eignen.

Die eingereichten Arbeiten sollen Beiträge zur öffentlichen Diskussion und Lösungsansätze im Sinne der Grundhaltung der Arbeiterkammer zur Entwicklung des Gesundheitswesens liefern. Die wissenschaftlichen Arbeiten können sich auf Rechtsfragen, auf wirtschaftliche, soziale, gesellschaftspolitische oder historische Aspekte der Entwicklung des Gesundheitswesens beziehen.

Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich

Abteilung Wissenschafts- und Forschungsmanagement
Weingartshofstr. 10 / 4020 Linz
Telefon 050/6906-3381, Telefax 0732/6906-63381
E-Mail: wfm@akooe.at
www.arbeiterkammer.com

